

Die Heinzelmännchen

Vor langer Zeit gab es in der Stadt Köln kleine Männlein, die Heinzelmännchen genannt wurden. Sie halfen den Handwerkern bei der Arbeit – und sie taten es immer heimlich.

- 5 Die Leute waren sehr froh über ihre unsichtbaren Helfer. Wenn diese oder jene Arbeit der Menschen am Abend nicht fertig wurde, machten sie sich keine Sorgen. Über Nacht taten die Heinzelmännchen eifrig und emsig
- 10 alles, was noch zu tun war. Dem Bäcker buken sie das Brot, dem Fleischer hackten sie die Schnitzel und stopften die Würste, für den Zimmermann sägten und hämmerten
- 15 sie beim Hausbau. Und auch im Haushalt wuschen, putzten und polierten sie, dass die Mägde vor Freude strahlten.

- Eines Tages bestellte der
- 20 Bürgermeister beim Schneidermeister einen Mantel. Schon am nächsten Morgen wollte er ihn
- 25 haben.





Der Schneider arbeitete bis spät in die Nacht daran, schlief aber doch ein, bevor der Mantel fertig war. Da kamen die Heinzelmännchen, sie schnitten, nähten und bügelten.

Am Morgen lag der neue Mantel für den Bürgermeister bereit.

- 30 Das machte die Frau des Schneiders neugierig. Waren das Geister? Waren das Zwerge? Sie bat ihren Mann, ein unfertiges Kleidungsstück am Abend in der Nähstube liegen zu lassen. Als der Mann schlief, streute sie getrocknete Erbsen auf die Treppe, versteckte sich und lauschte. Kurz nach Mitternacht hörte sie trippelnde Schrittschen, dann ein Stolpern und Rutschen, dann
- 35 zorniges Schimpfen und Fluchen. Sie eilte zur Treppe, doch sie kam zu spät. Die entrüsteten Heinzelmännchen waren schon verschwunden. Und sie kamen auch nie wieder bis zum heutigen Tag.

Die Kölner haben zur Erinnerung an ihre Heinzelmännchen einen Brunnen gebaut. Es ist der „Heinzelmännchenbrunnen“ in der Kölner Altstadt.

